

# Modische Accessoires made in Törbel

**Yvonne Karlen und ihr Frauen-Team machen aus alten Armeedecken trendige Accessoires**



■ Yvonne Karlen und ihr Frauenteam haben Erfolg

■ Text: Luzius Theler

Wenn in einem Industriegebiet in der Nähe von Ballungszentren ein paar Dutzend Stellen geschaffen werden, dann ist das ein Medienereignis. Das Kunststück, aus einer Mischung von Einfallsreichtum, Eigeninitiative und Risikobereitschaft Brotkörbe, also Arbeitsplätze, zu schaffen, hat aber auch die Familie Karlen in Törbel geschafft. Vater Titus Karlen, ein Schuhmacher und Sattler von altem Schrot und Korn, ist weithin in der engeren Heimat für seine Handwerkskünste bekannt: Die reich mit Lederstücke-riemen verzierten Riemen der Siegereglonen an den Ringkuhkämpfen kommen oft aus der kleinen Werkstatt oberhalb des Dorfplatzes von Törbel. Doch es gibt noch eine andere, eine moderne und spektakuläre Seite der Familie Karlen: Yvonne Karlen stellt zusammen mit zehn Frauen aus dem Dorf modische Accessoires her, die an besten Adressen ausgesprochen gut nachgefragt sind. Sie hat dank ihrem Unternehmerinnengeist und zusammen mit ihrem Team innert weniger Jahre einen Betrieb aufgebaut, der sich mit seinen pfiffigen Produkten selbst gegen die grossen Namen im harten Geschäft mit modischen Accessoires behaupten kann.

## Eine Firma – und viele Ideen

In den Anfängen hat die Karlen Sattlerei- und Handels-GmbH eigentlich aus einer Not eine Tugend gemacht: Der Vater ging auf die 70 zu; Hans-Jörg Karlen hatte als Aussendienstmitarbeiter beim Schuhhersteller Lowa ohnehin einen eigenen Aufgabenbereich. So stellte sich die Frage: Entweder geht mit der Sattlerei etwas, oder man lässt es bleiben. 1998

bot sich der Familie Karlen die Möglichkeit, ein Unternehmen zu erwerben, das folkloristische Accessoires hergestellt hatte. Mit übernommen wurden die Design-Ideen des Besitzers, der bei der Neugründung zur Hand ging. Damals verlangte der Markt Loden, also gewalkten Wollstoff. Doch guter Loden war kaum zu bekommen. Da besann sich die Familie Karlen auf einen Stoff, der Loden in seiner Qualität sehr nahe kommt, nämlich auf ausrangierte, wollene Armeedecken. Daraus wurden nun in Törbel Taschen, kleine Rucksäcke, Notebook-Taschen, Umhängetaschen, Gürtel, Body-Bags und sogar Kondomtaschen mit Inhalt und Gebrauchsanleitung gefertigt – natürlich alles mit Schweizer Kreuz und eingefasst mit dem Leder von eigens zurgerichteten alten Ledergewehrriemen der Schweizer Armee. Eine andere Produkte-Linie fährt auf der immer noch zugkräftigen Ethno-

Welle: Lederaccessoires werden mit Edelweiss oder andern ländlichen Motiven verziert. Aber auch traditionelle Spezialitäten bietet die Karlen-Firma immer noch an, und zwar bis hin zum naturfarbenen Original-Ziegenlederrucksack.

## In Deutschland läuft es «wie gestört»

Zufrieden sei sie, sagt die Familie Karlen, wenn man sie auf den Geschäftsverlauf anspricht. Denn obwohl sie ausgerechnet im Wallis vergleichsweise wenige Kunden hat, sind ihre Erzeugnisse inzwischen in vielen renommierten Boutiquen und in Sport- und Lederwarengeschäften, aber auch in Verkaufsläden des Heimatwerks fester und zugkräfti-

Bittel

ger Bestandteil des Sortiments. Die Taschen und Modeartikel made in Töbel (und eben nicht in China!) schlagen jetzt ausgerechnet und zur Überraschung der Familie Karlen und ihres Teams auch in Deutschland ein. Dort fänden die Artikel mit dem Schweizer Kreuz zurzeit reissenden Absatz. Das ist gut für den Betrieb und für die Familie, denn vor ein paar Jahren haben sie kräftig investiert. Die Betriebsräumlichkeiten im Parterre-Geschoss des Familiensitzes sind geräumig, hell und freundlich. Sie geben durch ausgedehnte Fensterfronten den Blick in die beeindruckende Bergwelt um Töbel frei. Aber Yvonne Karlen und ihre Mitarbeiterinnen wissen, dass bei Accessoires ein Trend unter Umständen bald einmal durch ist. Obwohl sich die Army-Recycling-Linie und die andern Produkte immer besser verkaufen, hat die Sattlerei mit den guten Ideen inzwischen noch ein anderes Recycling-Produkt entworfen: Aus defekten Sonnenstoren und aus ausrangierten Sitzüberzügen von Bahn-Personenwagen wird eine neue Linie von Modeartikeln unter dem eingängigen Namen «Zugvögel» angeboten.

### Die Frauen – das wichtigste Kapital

Bei einem Rundgang durch den Betrieb, wo an diesem November-Vormittag im Taglicht gearbeitet werden kann, sieht man keine Stechuhren; die Stimmung ist locker und fröhlich. Das Programm wird von Yvonne Karlen und Raphaela Petrig zusammengestellt und mit dem Team besprochen. Vorgaben wie Stückzahlen oder in anderer Form gibt es nicht, ebenso wenig wie fixe Arbeitszeiten, also auch keine Blockzeiten. Jede der zehn Frauen, die sich in rund acht volle Arbeits-

plätze teilen, schreibt die von ihr geleistete Arbeitszeit selber auf. Jede hat ihren Zuständigkeitsbereich. So ist beispielsweise eine einzige Mitarbeiterin für die Qualitätskontrolle verantwortlich. Eine Konsequenz des hohen Identifikationsgrades mit dem Betrieb: Es gibt praktisch keinen Rücklauf wegen mangelhafter Qualität. Und das hat sich in einer Branche mittlerweile herumgesprochen, in der schlechte Verarbeitung ein Dauerärgernis darstellt. Die Familie Karlen will das so haben. Als Grundsatz gilt, dass Vertrauen besser ist als Kontrolle und Stoppuhr. Das Leben sei zu kurz, um sich am Arbeitsplatz zu ärgern, lautet eine Devise. Die Frauen von Töbel lohnen es «ihrem» Unternehmen mit ausgesprochener Betriebs-treue und damit, dass sie dann, wenn es etwa ein kurzfristiger Auftrag nötig macht, auch einmal über die übliche Zeit hinaus arbeiten. Der ausgeprägte Teamgeist ist für die Familie Karlen der wohl wichtigste Bestandteil des Betriebskapitals. Das spürt man im Gespräch mit Yvonne Karlen unschwer heraus.

### Das Internet als Schaufenster

Die Karlen Sattlerei- und Handels-GmbH steht trotz eines extrem abgelegenen Stand-



Bittel

ortes in einem Bergdorf auf 1500 Meter über Meer durchaus in direktem Kontakt mit der Kundschaft. Das Internet macht es über [www.karlenswiss.ch](http://www.karlenswiss.ch) möglich. Auf einer pfiffig und informativ daherkommenden Internetseite wird die überraschend vielfältige und innovative Palette von Produkten vorgestellt. Das Internet ist Schaufenster zur Welt und gleichzeitig auch Marktplatz. Aber die Airlinetasche «Mirage», die Reisetasche «Redit» oder die Umhängetasche «Brotsack» können nur über den Fachhandel bezogen werden, an den die potenziellen Kunden bei direkten Anfragen verwiesen werden; es gibt keinen Direktverkauf. Die Sattlerei Karlen hat eine Metamorphose, also eine Verwandlung geschafft, die mehr als nur erstaunlich ist: Vater Titus schnitt und nähte neben Armeeaufträgen auch das lederne Zaumzeug für Kutschepferde von Zermatt und auch für die Maultiere von Töbel. Früher gab es deren im Dorf rund ein halbes Hundert, heute noch gerade eines. Nun stehen die modischen Taschen made in Töbel neben denen von Vuitton, von Versace, von Moschino oder wie sie alle heissen und laufen ihnen durch Funktionalität und Originalität den Rang ab.

■ Selbst in Deutschland  
läuft es «wie gestört»



Bittel